# Ideen zur Gestaltung der Altstadt

Autor(en): **Wild, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957635

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Ideen zur Gestaltung der Altstadt

▸ Reto Wild

**Der Stadtrat von Stein am Rhein suchte mit einem Ideenwettbewerb nach SIA Vorschläge für eine attraktivere Gestaltung der Aussenräume in der Altstadt. Eine hohe Anforderung für die Teilnehmer war dabei die Bedingung, dass dem Ortsbild von nationaler Bedeutung mit seinen bemalten Fassaden, bei den Gestaltungsvorschlägen gebührend Rechnung zu tragen sei, wobei gemäss Ausschreibung des Wettbewerbes «davon ausgegangen werden kann, dass sich qualitätvolle, gegenwartsbezogene Aussenraumgestaltung mit der alten Bausubstanz verträgt». Die Ideen des Siegerprojektes des Architekten Leo Graf sollen im Rahmen der Sanierung der Werkleitungen und Gassen realisiert werden.**

### Anforderungen an die Teilnehmer

Der Veranstalter will mit dem Wettbewerb einerseits Gestaltungsgrundsätze, die Gültigkeit in der gesamten Altstadt haben, andererseits Vorschläge für die Umgestaltung einzelner, von den Teilnehmern selbst gewählten, Raumkammern erhalten. Singemäss wurde folgendes verlangt: Die Darstellung des Gesamtkonzeptes im Massstab 1:500 mit Erläuterungen sowie eines frei wählbaren Teilbereiches im Massstab 1:200. Dazu die als nötig erachteten Detailskizzen, Schnitte, Perspektiven, Fotomontagen und dgl.

### Preisgericht prämierte 7 Projekte

Von Fachleuten aus den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich sowie dem Landkreis Konstanz wurden 62 Projekte eingereicht. Das Preisgericht - bestehend aus Fachleuten, Behörden- und Einwohnervertretern - hat folgende sieben Projekte ausgezeichnet:

**1. Rang** (Fr. 18´000.–):
Leo Graf, Dipl. Architekt ETH, Zürich.

**2. Rang** (Fr. 8´000.–):
Büro L, Zürich: Hans-Peter Rüdisüli, Hans Schoch, Fredy Ungricht, Pia Marx. Max Keller Studios, Zürich. Hesse+Schwarze+Partner AG, Zürich: Martin Schwarze.

**3. Rang** (Fr. 7´000.–):
Erich Schmid, Architekt HTL, Schaffhausen. Mitarbeiter: Christoph Schmid.

**4. Rang** (Fr. 6´000.–):
Poth und Zimmermann, Architekten, Radolfzell: Birgit Poth, Markus Daum, Jochen Poth, Rolf Zimmermann.

**5. Rang** (Fr. 5´000.–):
Moser + Wittmann, Architekten ETH, Zürich: Alfred Moser, Roland Wittmann.

**6. Rang** (Fr. 3´000.–):
aabp-phoenix architekten, Zürich: Felix Kistler, Rolf Zimmermann, Thomas Huwyler. Text: Peter Salis.

**Ankauf** (Fr. 3´000.–):
Rüesch Hatt + Partner AG, Architekten HTL, Richterswil: Werner Rüesch. Spezialist: Prof. Peter Degen, Dipl. Ing. ETH/GVA, Basel/Bern.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

### Beurteilung durch Einwohner von Stein am Rhein und namhafte Fachpreisrichter

Das Preisgericht setzte sich zusammen aus Franz Hostettmann, Stadtpräsident Stein am Rhein; Ulli Blomeier-Zillich, Künstlerin, Konstanz; Dr. Tina Grütter, Stein am Rhein; Klaus Hagmann, Landschaftsarchitekt BSLA/ASLA, Stein am Rhein; Edgar Heilig, Kunsthistoriker lic. phil., St. Gallen; Prof. Dr. Dieter Kienast, Landschaftsarchittekt BSLA, Zürich; Konrad Krönlein, Stein am Rhein; René Meile, Stein am Rhein; Tobias Pauli, Landschaftsarchittekt BSLA, St. Gallen; Josef Pfammatter, Stein am Rhein, Peter Roth, Stein am Rhein; Alwin Suter, Kulturingenieur ETH/SIA, Zürich; Ulrich Witzig, Stadtbaumeister Schaffhausen. Experten waren: Dr. Urs Ganter, Schaffhausen, kantonaler Denkmalpfleger, Schaffhausen; Gustav Hintsch, Chef Strassen und Verkehr, Kantonales Tiefbauamt Schaffhausen.

***Réaménagement des espaces publics en ville de Stein-am-Rhein***

*La Municipalité de Stein-am-Rhein a lancé un concours auprès des ingénieurs et architectes suisses pour réaménager les espaces publics dans la vieille ville. L'enjeu est de taille, puisque les projets doivent respecter l'image de portée nationale de cette cité aux façades peintes. Toutefois, selon les termes du concours, «on peut partir du principe qu'un aménagement des espaces publics à la fois moderne et de haute qualité, est compatible avec le maintien du milieu bâti existant». Les idées de Leo Graf, architecte lauréat, seront mises en oeuvre parallèlement à l'assainissement des canalisations et à la réfection des rues.*

▸ **Reto Wild arbeitet bei Suter · von Känel · AG, Orts- und Regionalplaner Zürich**

**Siegerprojekt besticht durch sensible Grundhaltung**
Die Projektidee des Architekten Leo Graf zeigt, wie in sorgfältiger Art und Weise auf die unterschiedlichen Gegebenheiten reagiert werden kann und trotzdem eine einheitliche Handschrift spürbar bleibt. Dabei beziehen sich die Gestaltungsvorschläge auf die historische Stadtgestalt und sie nehmen auf den besonderen Charakter der Kleinstadt am Rhein bezug. Für die wichtigsten Stadträume werden Pflästerungen, welche durch Entwässerungsrinnen subtil gegliedert werden, vorgeschlagen. Weiter wählt der Verfasser ausgesprochen einfache Ausstattungselemente, die sich selbstverständlich in den Stadtgrundriss und ins räumliche Gefüge einordnen.

**Leo Graf zeigt auch Zukunftsvisionen auf**
Für eher periphere, aber auch problematischere Bereiche wie die beiden Brückenköpfe, die Schifflände, den Fronhof oder den Grüngürtel ausserhalb der Altstadt hat Leo Graf langfristige, visionäre Ideen. Dazu gehören ein neues, präzis gestelltes Mehrzweckgebäude an der Schifflände, ein wohl proportioniertes Gebäude auf dem Fischmarkt zur Markierung des nördlichen Brückenkopfes, eine Neugestaltung der Schanzenbereiche und eine Markthalle am Fronhof. Auch wenn einzelne Ideen aus heutiger Sicht wenig Aussicht auf Realisierung haben - und selbstverständlich nur mit dem Einverständnis der betroffenen Grundeigentümer erfolgen können, so sind sie doch stadträumlich sehr genau gesetzt, gut dimensioniert und als Hinweis auf eine Aufwertung der entsprechenden Situation zu verstehen.

**Auszug aus Projekt "Valutea reale"**
*Kapitel «Im Verlaufe der Zeit»*
Während des Studiums der städtebaulichen Entwicklung (Epochen) und des anschliessenden Vergleichs mit dem heutigen Baubestand stellen wir fest, dass durch diverse getätigte Veränderungen und Unterlassungen die ursprüngliche städtische Typologie des Ortes verunklärt wurde. Diese Verunklärungen könnten zu Fehlinterpretationen und Fehlentwicklungen führen, die dem qualitätsvollen, kleinstädtischen Charakter entgegenlaufen.

Der vorliegende Wettbewerb wird zum Anlass genommen, eine zukunftsorientierte städtebauliche Weiterentwicklung vorzuschlagen und an einem idealisierten Projekt zu illustrieren. Die aufgezeigten kurz- und langfristigen Massnahmen sind gegenseitig ergänzend und können unabhängig voneinander realisiert werden. Sie stellen Teilschritte zur Erreichung einer übergeordneten Gesamtlösung dar.

In erster Priorität werden die Aussenräume den neuen Anforderungen (neues Verkehrskonzept, gewachsener Tages- und Saisontourismus, veränderte demographische Gegebenheiten) angemessen angepasst. Gleichzeitig sollen die historischen Strukturen und städtebaulich relevanten Punkte wieder eindeutig definiert werden. ■

**Die Idee einer Markthalle am Fronhof hat kaum Chancen auf eine Realiserung, da sie einen Häuserabbruch bedingen würde, ist aber stadträumlich sehr genau gesetzt und als Hinweis auf eine Aufwertung der entsprechenden Situation zu verstehen.**